

1970

EINIGE WORTE ZUM NACHSINNEN

von Engel Karl Schrey
Siegen 1. Mai 1958

EINIGE WORTE ZUM NACHSINNEN

VON ENGEL KARL SCHREY
SIEGEN 1. MAI 1958

Epheser 4, 13-14

„... bis dass wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi, auf dass wir nicht mehr Kinder seien und uns bewegen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, womit sie uns erschleichen, uns zu verführen.“

In sechs Tagen schuf Gott Himmel und Erde und ruhte am siebenten Tag und segnete denselben und heiligte ihn.

Das göttliche Ruhen des siebenten Tages ist bekanntlich ein Entfalten und Gestalten des Sechstageswerkes, also eine Offenbarung der Schöpferherrlichkeit, eine Herausgabe der Juwelen, eine nach der anderen, so wie Menschen es fassen können, und nach der Zeitgestaltung, die Gott bestimmt - selbst auch heute die Atomzersetzung, eine Andeutung, welche eine Energiegewalt in der Schöpfung verborgen ist, so

dass die ganzen Völker der Erde in Angst und Bangen geraten vor den Dingen, die noch werden sollen (2. Petr. 3, 9-13).

Gott will uns die Augen öffnen, so wir in Demut niederknien, um zu horchen auf die Rede des Allmächtigen. Dann ist uns bekannt, dass die ganze Schöpfung und was in ihr ist, doch nur das irdische Abbild ist von der ewigen Schöpfung, die noch in Gott verborgen ist, deren Erstling schon zur Rechten der Majestät sitzt, Jesus Christus, und in allen Gliedern Seines Leibes als Erstlinge für die neue Schöpfung. Sind wir nun wirklich die Wartenden, dann wird uns nicht bange, sondern wir freuen uns in tiefer Bescheidenheit und warten des Tages, da wir auch dem Leibe nach das Kleid der Herrlichkeit anziehen werden. Alles also steht unter Gottes Zubereitung nach der ewigen Gestaltung durch den Segen der Tiefe und den Segen aus der Höhe, aus der ewigen Fülle Gottes.

Fragen wir nun: Was ist Segen? Ein notwendiges Element, ein Zufluss zum Wachstum nach der Größe, die Gott bestimmt. Unsere Voreltern suchten den göttlichen Segen des Wachstums durch einen Bauern-Reim uns klar zu machen: „Es regnet, Gott segnet, die Erde wird nass“, und zeigten dann auf den Frühlingsregen. Mag auch noch das Innere der Erde drängen, bleibt dieser Frühsegen aus, wird eine

kümmerliche Ernte werden. Ebenso weisen nun alle Segnungen der Kirche und der ganzen Völker auf einen notwendigen Zufluss zu einer Wachstumsvollendung hin. Ja, „prüfet mich hierin, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auf tun werde und Segen herabschütten in Fülle“ (Mal. 3, 10): So wie der Zehnte das notwendige Element ist, um das übrige zu segnen, ebenso alle Segensspenden im Hause Gottes: Ein Zufluss aus der Fülle Christi zum Wachstum für die göttliche Größe an Ihm, der das Haupt ist: Jesus Christus. Zum Beispiel: Viele können am Schluss der Gottesdienste die Segensspenden nicht abwarten, dadurch geht aber der ganze Gottesdienst für sie nutzlos vorüber. Auch der Morgen- und Abendsegens des Hausvaters, der Segen des Tischgebetes, wie auch der göttliche Segen bei der Eheschließung. Wer diese Segnungen und deren Auswirkung geringschätzt, bleibt im Wachstum zurück.

Auch die Sechstagesarbeit der Woche ist das von Gott bestimmte Gefäß, den Segen des siebenten Tages aufzunehmen. Wo nur Fünftagewerk der Woche, geht der göttliche Segen verlustig. Es fehlt dadurch eben das himmlische notwendige Etwas als Zufluss zum Wachstum zu der von Gott bestimmten Größe - zu der Umwandlung in die neue edle Schöpfung. Es ist eben ein Eingriff in das göttliche Gesetz.

Wir sind durch die Gnadentat Gottes in der heiligen Taufe Gotteskinder geworden, Glieder am geheimnisvollen Leibe Christi, der Kirche. Mithin nicht durch Willkür, sondern durch Gottes Gnade, durch einen Glauben, den Gott gewirkt und dadurch so mit Christo vereint, teilzuhaben an Seinem Glauben, an Seiner Liebe, an Seiner Hoffnung. Doch erst sind wir noch Kinder und sollen erst heranreifen zum Wachsen an Ihm, der das Haupt ist, und fähig teilzunehmen an der ganzen Fülle Christi, Segen zu empfangen und Segen darzureichen.

Um zu dieser Größe hinanzureifen, spendet Er als das Haupt all die notwendigen Segnungen. Daher wohl uns allen, so wir uns allezeit bereit halten, all die notwendigen Segnungen aufzunehmen, um nicht dahinten zu bleiben in irgendeiner Gabe, sondern bereit, bei Jesu Offenbarung die ganze Gabenfülle Christi mit allen Heiligen aufzunehmen, als Priester und Könige der zukünftigen Welt.